

**"Mir ist wichtig, objektiv und neutral zu informieren, nicht zu manipulieren".
Fakten kennen, kritisch hinterfragen, eigene Meinung bilden - das sollte das
Ziel sein. Mirko Drotschmann im Interview mit Astrid Carrapatoso**

Lehren & Lernen 49 (2023) 5, S. 14-17



Quellenangabe/ Reference:

"Mir ist wichtig, objektiv und neutral zu informieren, nicht zu manipulieren". Fakten kennen, kritisch hinterfragen, eigene Meinung bilden - das sollte das Ziel sein. Mirko Drotschmann im Interview mit Astrid Carrapatoso - In: Lehren & Lernen 49 (2023) 5, S. 14-17 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-340644 - DOI: 10.25656/01:34064

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-340644>

<https://doi.org/10.25656/01:34064>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 5-2023 erschienen.





Hinweise zur Redaktion
und zu unserer
Zeitschrift finden
Sie auch unter
www.lehrenundlernen.com

Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation
aus Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014

OSTD Johannes Baumann bis 2019

Redaktion

OSTD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz

Carmen Huber, Salem

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

PD Dr. Margret Ruep, Karlsruhe

Prof. Dr. Albrecht Wacker, Ludwigsburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Prof. Dr. Astrid Carrapatoso

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Verlag

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50

info@neckar-verlag.de; www.neckar-verlag.de

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: werbung@neckar-verlag.de

Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: anzeigen@neckar-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.1.2021

Bestellungen: beim Verlag

E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de

Lehren & Lernen erscheint monatlich und ist in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

print oder digital: Einzelheft: 7,95 €,

Doppelheft: 15,90 €, Jahresabonnement: 50,- €

print & digital: Jahresabonnement: 54,80 €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2023 Neckar-Verlag GmbH

Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

INHALT

Klima- und Medienbildung

Editorial

3

Tim Schreder, Volker Reinhardt

Wer in der Schule die Hintergründe verstanden hat,
versteht manches in der nachrichtlichen Aktualität besser.

Aktualität einfach und verständlich zu liefern – das ist unser Job

Tim Schreder im Interview mit Volker Reinhardt

4

Sven Frey, Werner Rieß, Nadine Tramowsky

klimakids.com

Eine App zur Förderung von systemischem Denken in der Grundschule 7

Claudia Tillmann, Caroline Servais

Digitale Bildung für nachhaltige Entwicklung mit *Junge Tüftler*innen* 11

Mirko Drotschmann, Astrid Carrapatoso

„Mir ist wichtig, objektiv und neutral zu informieren,
nicht zu manipulieren.“ Fakten kennen, kritisch hinterfragen,
eigene Meinung bilden – das sollte das Ziel sein.

Mirko Drotschmann im Interview mit Astrid Carrapatoso

14

Stefan Rostock

Germanwatch-Handabdruck –

Bildung für nachhaltige Entwicklung wirksamer gestalten

17

Eva-Kristina Franz, Michael Ritter, Julia Kristin Dörner

(unter Mitarbeit von Kirsten Kumschlies)

Klimabildung im Sach(bilder)buch –

Ein wenig Nachdenklichkeit und Vorschläge für den Unterricht

22

Panorama

Ulrich Herrmann

Frustriert – überlastet – ausgebrannt. Wen wundert der Lehrermangel? 27

Zwischenruf

Nele Hirsch, Pädagogische Orientierung im KI-Hype

32

Für Sie gelesen

Rolf Dürr zu:

Stephanie Meer-Walter: Schüler/innen im Autismus-Spektrum verstehen 35

Johannes Baumann zu:

Olaf Köller et al. (Hrsg.): Das Bildungswesen in Deutschland

36

Anne Sliwka, Britta Klopsch: Deeper Learning in der Schule

37

Themen der nächsten Hefte:

■ Professionelle Lerngemeinschaften am Beispiel des Materialnetzwerks (MNW)

■ Wie können Grundschulen auf die Corona-Folgen reagieren?

■ Wenn es mal wieder nicht für Urlaub reicht. Lernen und Leben unter erschweren Bedingungen



Einzelartikel downloaden unter: www.neckar-verlag.de

Mirko Drotschmann, Astrid Carrapatoso

„Mir ist wichtig, objektiv und neutral zu informieren, nicht zu manipulieren“

Fakten kennen, kritisch hinterfragen, eigene Meinung bilden – das sollte das Ziel sein. Mirko Drotschmann im Interview mit Astrid Carrapatoso

Mirko Drotschmann alias „MrWissen2go“ ist Journalist, Youtuber und Produzent mit dem Schwerpunkt Geschichte, Politik und Gesellschaftsthemen. Für die ZDF-Sendung „Terra X“ steht er als Moderator vor der Kamera. Als „MrWissen2go“ (YouTube) und „MrWissen2go Geschichte“ (YouTube, Instagram) erreicht er monatlich bis zu zwölf Millionen Aufrufe. Seine Videos kommen regelmäßig im schulischen Unterricht zum Einsatz. Im Interview setzt sich Mirko Drotschmann mit der Komplexität des Klimathemas auseinander, um das Thema sachgerecht, aber auch gestalterisch ansprechend aufzubereiten, und spricht über die Relevanz von Fakten, den kritischen Umgang mit Informationen und den Mut, Lernvideos einfach einmal auszuprobieren.

► Stichwörter: [MrWissen2go](#), [Klimakrise](#), [Klimawandel](#), [Lebensweltbezug](#), [Beutelsbacher Konsens](#)

Astrid Carrapatoso/Lehren & Lernen: Herr Drotschmann, seit 2012 betreiben Sie den Youtube-Kanal MrWissen2go, seit 2016 MrWissen2go Geschichte, der vielen Lehrer/innen, aber auch Schüler/innen aus dem Unterricht bekannt ist. Was waren Ihre Beweggründe, MrWissen2go zu gründen, und worauf kommt es Ihnen bei der Gestaltung besonders an?

Mirko Drotschmann: Meine Hauptmotivation war mein großes Interesse und meine Leidenschaft für Geschichte. Ich habe Geschichte studiert, allerdings hatte ich damals in meinem Beruf als Journalist relativ selten die Möglichkeit gehabt, auf das Gelernte zurückzugreifen und über Geschichte sprechen zu dürfen. Meine Überlegung war, Geschichte bei YouTube unterzubringen, weil es das zu dem Zeitpunkt, also 2012, abgesehen von einigen Dokumentationen aus dem Fernsehen auf Deutsch nicht gab. Ein weiteres Motiv war die Idee, journalistische Inhalte bei YouTube auszuprobieren, denn auch das gab es zu diesem Zeitpunkt in deutscher Sprache eher selten. Ein dritter Grund, warum ich angefangen habe, war der Gedanke, dass so etwas nützlich sein könnte. Ich selbst hätte mir als Schüler gewünscht, ein Onlineangebot zu haben, bei dem ich audio-visuell informiert werde über Themen aus dem Unterricht, aber auch über andere Themen aus der ganzen Welt. So kam das Eine zum Anderen und ich habe mit MrWissen2go begonnen.

L&L: Sie sind ein erfahrener Journalist, der innerhalb kürzester Zeit auf aktuelle Themen in den YouTube-Videos reagiert. Auch Lehrer/innen müssen immer wieder im Hinblick auf ihren Unterricht zeitnah auf aktuelle Entwicklungen und Krisen reagieren. Wie schaffen Sie



Abb. 1: ZDF (Foto: Jonah de Graaf)

es, sich bei einem so komplexen Thema wie der Klimakrise innerhalb dieser kurzen Zeit einen Überblick zu verschaffen, relevante und vertrauenswürdige Informationen zu sichten und die wesentlichen Inhalte herauszuarbeiten?

Drotschmann: Da ich als Journalist generell befasst bin mit aktuellem Geschehen, gibt es viele Themen, mit denen ich mich einfach aufgrund meiner Arbeit latent beschäftige. So starte ich bei den meisten Themen, über die ich auf dem Kanal spreche, nicht bei null. Gleichwohl ist eine tiefergehende Recherche immer wichtig, gerade bei so komplexen Themen wie der Klimakrise. Aber man muss auch mit Augenmaß vorgehen. Ich kann zu diesem Thema unglaublich tief einsteigen, 30 Studien durchlesen und mit 20 Expertinnen sprechen. Die Herausforderung ist dabei, nicht zu viel zu machen, denn sonst könnte man auch ein Buch schreiben – aber auch nicht zu wenig, sondern sich so zu informieren,

dass es reicht, um andere wiederum zu informieren. Da hilft mir einerseits mein Studium und mein gesamter Background. Da hilft mir aber immer wieder auch, z. B. relevante Veranstaltungen und Tagungen zu besuchen, Vorträge zu halten, aber auch im Kontakt zu sein mit Expert/innen aus den verschiedensten Bereichen. Sicherlich hilft es auch, wenn man querlesen kann und nicht von A bis Z eine Studie durcharbeiten, sondern versucht, die wesentlichen Dinge in kürzester Zeit zu erfassen. Meine Philosophie ist, dass man ein Thema erst selbst verstanden haben muss, bevor man es erklären kann. Das kennt jeder von sich selbst: Wenn man nur halbgar informiert ist, dann gibt man auch nur halbgar die Informationen weiter. Man muss erst selbst ein tiefes Verständnis für ein Thema haben, bevor man dann ein Video darüber machen kann. Das ist auch mein Anspruch. Es gab tatsächlich auch schon Themen, bei denen ich während der Recherche gemerkt hatte, dass das jetzt eine Nummer zu groß war. Dann habe ich die Finger davongelassen.

L&L: *In Ihren Beiträgen arbeiten Sie viel mit Bildern und Videosequenzen. Nach welchen Kriterien wählen Sie diese aus? Welche Relevanz haben dabei auch didaktische Überlegungen, gerade im Hinblick auf den Beutelsbacher Konsens und die damit verbundenen Fragen nach Kontroversität und einer Überwältigung des Publikums, welches regelmäßig durch den Einsatz Ihrer Beiträge im Unterricht Schüler/innen sind?*

Drotschmann: Da sei zunächst gesagt, dass ich den Luxus habe, kein Lehrer zu sein und nicht dem Beutelsbacher Konsens zu unterliegen. Gleichzeitig ist mein YouTube Kanal MrWissen2go – und das ist auch der Kanal MrWissen2go Geschichte – öffentlich-rechtlich. Dementsprechend gibt es ganz klare Regularien, denen ich unterliege. Das Kontroversitätsgebot gilt genauso für mich, das ist ja einer der wesentlichen Kernpunkte des Beutelsbacher Konsens. Da sind Journalist/innen und Lehrpersonen gar nicht so weit voneinander entfernt. Insofern spielt der Beutelsbacher Konsens eine Rolle, aber ich kann mir zum Beispiel auch erlauben, mal in einem Video meine Meinung zu sagen und Dinge aus meiner Sicht politisch einzuordnen. Bei Lehrpersonen könnte das unter Umständen schon kritisch ausgelegt werden. Was Bilder und Videosequenzen angeht, aber auch generell die Gestaltung der Videos, ist es mir ganz wichtig, neutral und objektiv zu informieren und die Leute nicht bewusst oder unterbewusst durch Bilder zu manipulieren. Bilder können sehr emotionalisierend sein, aber das kann auch über bestimmte Formulierungen passieren. Deshalb ist es immer wichtig für mich, mich selbst zu hinterfragen, mir das Video kritisch anzugucken und zu überlegen: „Bin ich hier vielleicht übers Ziel hinausgeschossen, könnte man das falsch verstehen, wie könnte man es verstehen?“ Dann schärfte ich unter Umständen noch nach, weil ich weiß, dass die Videos auch im Unterricht gezeigt werden. Es ist für

mich vor allem wichtig, dass das, was ich sage, stimmt und dass möglichst keine Fehler enthalten sind. Das passiert leider hin und wieder trotzdem, dass vielleicht ein Land in einer Karte nicht korrekt eingezeichnet ist, dass eine Zahl fehlt in einer Einblendung oder eine veraltete Angabe übernommen wird. Das versuche ich dann auch zu korrigieren, soweit das möglich ist. Gerade vor dem Hintergrund, dass Leute die Videos in der Schule angucken, macht für mich die Sorgfaltspflicht ganz besonders wichtig.

L&L: *Wann thematisieren Sie das Thema Klimakrise in Ihren Beiträgen? Nehmen Sie es regelmäßig auf und hauptsächlich dann, wenn es durch besondere gesellschaftspolitische Fragen wie Energiewende oder Katastrophen wie Extremwetterereignisse von besonderer Relevanz erscheint?*

Drotschmann: Im Journalismus ist es so, dass ein Großteil der Berichterstattung anlassbezogen ist, und so ähnlich ist es auch bei mir auf dem YouTube-Kanal. Trotzdem entscheide ich mich immer wieder auch dafür, Themen zu setzen, wenn es keinen aktuellen Bezug gibt. Vor einiger Zeit habe ich zum Beispiel ein Video gemacht zu der Frage: „Was passiert, wenn der Klimawandel eskaliert?“ Dafür gab es keinen aktuellen Anlass. Es gab kurz davor den neuesten IPCC-Bericht, aber das Video erschien dann erst viel später online, so dass es gar keinen Bezug mehr zum IPCC-Bericht gab. Ich fand es aber einfach wichtig, jetzt dieses Thema zu setzen. So mache ich das immer wieder mit verschiedenen Themen. Man muss auch sagen, dass die Klimakrise in so vielen anderen Themen mitschwingt, dass man sie auch immer wieder „unterbringen“ kann. Kürzlich habe ich ein Video gemacht zur Frage: „Wie China die Weltherrschaft übernehmen will“, und da spielt die Klimakrise auch eine Rolle. Oder ebenso bei der Frage: „Was machen wir, wenn das Gas bei uns knapp wird?“ sowie der Diskussion über eine längere Laufzeit von Atomkraftwerken. Man kann immer wieder im Zusammenhang mit anderen Themen über die Klimakrise sprechen, man kann aber auch explizit über dieses Thema sprechen. Das versuche ich auch in regelmäßigen Abständen gesondert zu machen, einfach weil ich der Überzeugung bin: Das ist das Jahrhundertthema, das ist das wichtigste Thema der Welt und dementsprechend oft sollte man auch darüber sprechen.

L&L: *Was ist Ihnen bei der Vermittlung von Klimathemen besonders wichtig und was sollten Ihrer Meinung nach Schüler/innen, aber auch Lehrer/innen durch Ihre Beiträge lernen?*

Drotschmann: Sie sollten lernen, Dinge zu hinterfragen und nicht alles so hinzunehmen, auch nicht das, was ich ihnen erzähle. Sie sollten lernen, sich selbst eine Meinung zu bilden und diese Meinung in einer kritischen Diskussion zu verteidigen. Wenn es um die Vermittlung von Klimathemen geht, ist mir ganz besonders wich-

tig, dass die Leute die Fakten kennen. Sie sollten sich mit den Fakten auseinandersetzen, Fakten von Fake unterscheiden können und das Rüstzeug mitbekommen haben, Fakes, Verschwörungserzählungen und Verschwörungsmythen zu erkennen. Denn davon gibt es beim Thema Klimakrise leider sehr viele. Wenn die Leute befähigt sind, Dinge, die andere behaupten, die aber falsch sind, auch als falsch zu identifizieren und ich dazu beitragen kann, dann ist für mich das Wichtigste erreicht. Gleichzeitig ist mir aber auch wichtig, ideologiefrei zu berichten und auch nach links und rechts zu schauen, auch mal Dinge zu thematisieren, die vielleicht nicht in ein bestimmtes Narrativ passen, auch bei diesem Thema.

L&L: *Wie Lehrer/innen lernt man auch als Journalist mit der Erfahrung. Wenn Sie sich insbesondere mit Blick auf MrWissen2go Ihre Anfänge anschauen und wo Sie jetzt stehen: Was hat sich geändert, z. B. im Hinblick auf die Herangehensweise, Auswahl und Vermittlung von Inhalten?*

Drotschmann: Tatsächlich hat sich methodisch und der Herangehensweise vergleichsweise wenig geändert. Ich würde sagen, dass ich jetzt noch sensibler bin und noch mehr versuche, objektiv und neutral zu sein. Früher habe ich vielleicht häufiger mal Meinungsvideos gemacht. Das mache ich jetzt sehr selten. Meinungsvideos waren auch damals schon als Meinungsvideos gekennzeichnet, aber ich bin inzwischen viel zurückhaltender als noch vor vier oder fünf Jahren. Was die Gestaltung angeht, hat sich einiges geändert und sie ist viel professioneller geworden. Was die Dramaturgie angeht, habe ich sicher hier und da noch nachgeschliffen. Man hat durch die Analysemöglichkeiten, die YouTube zur Verfügung stellt, die Chance zu erkennen, wann die Leute aufsteigen, wann Sie Videos zurückspulen, was sie besonders interessant finden. Das hilft mir sehr, die Videos zu gestalten und zu optimieren. Ein Beispiel: Früher habe ich erstmal ein bis zwei Minuten zu Beginn eines Videos einen Schwank aus meinem Leben erzählt und habe dann gemerkt, dass die Leute das nicht interessiert und abschalten. Inzwischen starte ich ganz unvermittelt mit dem Thema, sogar ohne Begrüßung. Das hat sich als sinnvoll herausgestellt. Beispiele wie diese gibt es einige in Bezug auf die Dramaturgie.

L&L: *Mit Blick auf das Thema digitale Formate, an die sich viele Lehrer/innen beispielsweise in Form von Lernvideos während der Pandemie herangewagt haben, was könnten Sie basierend auf Ihren eigenen Erfahrungen an Rat geben?*

Drotschmann: Einfach mal machen! Das ist für mich der wichtigste Ratschlag. Sich nicht zu sehr hinterfragen. Einfach mal ausprobieren und sich das hinterher angucken, vielleicht auch noch anderen zeigen, bevor man es online stellt, und kritisches Feedback einholen. Keine Angst davor zu haben, sich unter Umständen zu

blamieren. Das passiert in der Regel nicht. Wichtig ist auch, man selbst zu sein. Wenn man Videos produziert für Schüler/innen, dann kommt es nicht wirklich gut, wenn man versucht, deren Sprache zu sprechen oder deren Art zu kopieren. Man sollte das einfach so machen, wie man es sonst zum Beispiel auch im Unterricht macht. Dann ist das authentisch und das ist das Wichtigste. Außerdem sollte man nicht den Anspruch an sich selbst haben, eine Chronistenpflicht zu erfüllen und von A bis Z alles durchzudeklinieren. Das funktioniert nicht. Dann sind die Videos viel zu lang. Wichtig ist der rote Faden. Bei mir ist es so, dass ich mir den Titel des Videos meistens schon überlege, bevor ich mit dem Video überhaupt starte. So habe ich immer wieder einen Punkt, auf den ich zurückkommen kann. Diesen roten Faden sollte man dann durch das Video ziehen, am besten mit Hilfe einer erkenntnisleitenden Fragestellung, ähnlich wie in einer Hausarbeit an der Uni.

L&L: *Bekommen Sie Feedback von Lehrer/innen, aber auch Schüler/innen zu Ihren Videos? Wie gehen Sie damit um und hat sich dadurch etwas in Ihrer Herangehensweise für MrWissen2go geändert?*

Drotschmann: Ja, ich bekomme regelmäßig Feedback von Lehrpersonen, aber auch von Schüler/innen, von Letzteren häufiger. Es freut mich, wenn sich Lehrpersonen melden. Denn meine große Angst zu Beginn war es, dass ich Hassmails von Lehrer/innen bekomme, die mir schreiben: „Was denkst du dir, was bildest du dir ein, meinst du, du kannst es besser als wir?“ Aber tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Es kommen sehr freundliche Nachrichten. Ich werde auch immer wieder an Schulen eingeladen. Dem gehe ich wirklich gerne nach. Ich bin häufig im Austausch, v. a. durch Workshops oder Vorträge, die ich bei Lehreraus- oder -fortbildungen halte. Das hilft mir auch, die Videos zu optimieren und zu überlegen, was noch erforderlich ist, um diese besser in den Unterrichtskontext einzubetten. Geändert hat sich in der Herangehensweise nicht wirklich viel durch diesen Dialog, aber es hilft mir einfach, die Videos zu verbessern.

L&L: *MrWissen2go vermittelt Inhalte auf eine knappe, aber sehr anschauliche Weise. Haben Sie Ideen und Tipps, wie Lehrpersonen beispielsweise Klimathemen anschaulicher und alltagsrelevant gestalten können?*

Drotschmann: Für mich ist der Lebensweltbezug ganz zentral. Wenn man über Klimathemen spricht, sollte man das nicht abstrakt machen, im Sinne von „Da ist irgendwie CO₂ und die Atmosphäre und Erderwärmung“. Das ist natürlich wichtig, das sind die Essentials, aber man sollte einen Weg finden, die Herzen der Schüler/innen zu erreichen. Das mag pathetisch klingen, aber was ich damit meine, ist: Man sollte den Leuten klar machen, warum es wichtig ist, sich damit zu befassen, warum uns das betrifft. Das bezieht sich auch auf andere Themen. Das ist für mich auch ein Credo für den

Geschichtsunterricht. Der Lebensweltbezug ist für mich das A und O und das ist auch das, was ich immer wieder versuche herzustellen. Wenn man den Leuten sagt „ja die Erde erwärmt sich, der Meeresspiegel steigt an, die Gletscher schmelzen“, dann sagen die „ja gut, ich sitz hier in Deutschland und krieg nichts davon mit“. Wenn man aber sagt, „schau mal hier, da gibt es einige Inseln vor Deutschland, da war der Wasserpegel vor 50 Jahren so, heute ist der so und es könnte sein, dass es diese Insel, auf der du vielleicht diesen Sommer im Urlaub warst, in 50 oder 60 Jahren, nicht mehr gibt“. Oder wenn man beispielsweise über Extremwetterereignisse spricht, die ja auch in Verbindung mit der Klimakrise

stehen. Die Extremwetterereignisse, die wir hier auch zu spüren bekommen, setzt man direkt in Relation und vermittelt den Leuten, warum das eine mit dem anderen zu tun hat. Dann schafft man meiner Meinung nach, ein Bewusstsein für diese Themen und deren Relevanz zu erzeugen.

Mirko Drotschmann

Journalist, Youtuber, Produzent

Prof. Dr. Astrid Carrapatoso

Pädagogische Hochschule Freiburg